

Die Mauersegler sind noch nicht alle auf dem Weg nach Afrika!!!

Das Bild am Himmel trägt – zwar sind die meisten Mauersegler schon auf dem Weg nach Afrika, jedoch gibt es weiterhin jede Menge Brutpaare, die noch ihren Nachwuchs aufziehen.

Insofern ist Vorsicht bei geplanten Dacharbeiten geboten. Leider häufen sich zur Zeit die Fälle, in denen vorschnell die Renovierungsarbeiten in Angriff genommen und dabei die Nester zerstört werden. Wenn die Jungvögel Glück haben, findet man sie und sie werden dann in die Mauerseglerklinik gebracht, wo sie mühsam von Hand aufgezogen werden. Besser – auch für die Altvögel, denen man den aktuellen Brutplatz zerstört hat – wäre ein weiteres Zuwarten. So hätten Sirikit und Silas ihren Nistplatz und die Fütterung durch ihre Eltern behalten können!

Zumal die rechtliche Situation eindeutig zugunsten der Mauersegler ist!

Mauersegler gehören nach dem Bundesnaturschutzgesetz zu den besonders geschützten Arten.

Gebäudenutzende Arten – wie Mauersegler – sind sogenannte Kulturfolger, die aufgrund ihrer artspezifischen Ansprüche für ihr Überleben auf geeignete Nistmöglichkeiten an vom Menschen geschaffenen Bauwerken angewiesen sind.

Daher sind Störungen während der Fortpflanzungszeit – wie lärmintensive Arbeiten oder längerfristiger Aufenthalt in unmittelbarer Nähe bebrüteter Nester - verboten. Unzulässig ist auch das Verhängen belegter Nistplätze! Zudem gilt der Schutz der Nester vor Zerstörung auch außerhalb der Brutzeit.

Nur dann, wenn ausgeschlossen ist, dass sich noch Jungsegler oder Brutpaare im Nest befinden, können – nach vorheriger Genehmigung durch die untere Naturschutzbehörde – Dacharbeiten begonnen werden. Hierbei ist entscheidend, dass dann, wenn Nester beseitigt oder zerstört werden, Ausgleichsmaßnahmen - wie künstliche Nisthilfen - geschaffen werden.

Wegen der Bindung der Mauersegler an ihre angestammten Brutplätze ist es wichtig, dass die Nistplätze oder die künstlichen Nistkästen in der nächsten Saison „bezugsfertig“ sind!

Nur so ist gewährleistet, dass wir uns auch künftig im Mauerseglersommer an den wilden Flugspielen der Künstler der Lüfte erfreuen können.

Damit Sirikit und Silas schnell heranwachsen und bald ihre Flugfreiheit genießen können, benötigen sie, wie auch die anderen Mauersegler in der Mauerseglerklinik, spezielles Futter. Da sich die Gesellschaft der Mauersegler e. V. nur durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Sponsoren finanziert, ist der Verein dringend auf Spenden angewiesen (Frankfurter Sparkasse, IBAN: DE30 5005 0201 0200 1631 75, BIC: HELADEF 1822).

Nähere Informationen zu der Deutschen Gesellschaft für Mauersegler e.V. und zu den Mauerseglern selbst erhalten Sie auch im Internet (www.mauersegler.com).